Bürgerverein Huckingen e.V.

Weihnachtsgruß 2015

50 Jahre Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium

1965 – 2015

Der eigentliche Zweck des Lernens ist nicht das Wissen, sondern das Handeln.

Herbert Spencer
(1820 – 1903)

Der

Bürgerverein Duisburg-Huckingen e. V.

grüßt seine Mitglieder und Freunde

in alter Verbundenheit

und wünscht allen ein

frohes Weihnachtsfest

und ein

glückliches Neues Jahr.

R. Peters

1. Vorsitzender
Rolf Peters

H. Haarmann

2. Vorsitzender
Harald Haarmann

Duisburg, im Dezember 2015

Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium

Am 12. Juni 2015 feierte das Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium zu seinem 50-jährigen Jubiläum ein rauschendes Fest. Die Anfänge des inzwischen größten Duisburger Gymnasiums reichen bis in die 1950er Jahre zurück, denn die Idee für ein Gymnasium im Duisburger Süden entwickelte sich bereits 1959. Aufgrund der starken Zunahme der Bevölkerung im Süden Duisburgs und der vergleichsweise langen Wege zu den Gymnasien in der Duisburger Innenstadt, war der Wunsch nach einem Gymnasium in der Nachbarschaft naheliegend. 1961 wurde eine Arbeitsgemeinschaft unter Vorsitz des damaligen Duisburger Schuldezernenten (1957-66) und späteren NRW-Kultusministers (1966-70) Fritz Holthoff (†2006) ins Leben gerufen, die konkrete Pläne für die Errichtung eines Schulzentrums auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei beim Biegerhof beriet. Fritz Holthoff gilt deshalb auch als geistiger Vater des Mannesmann-Gymnasiums.

Die Schulgründung erfolgte Ostern 1965. Die zunächst *Gymnasium Süd* genannte Schule war das erste „Gymnasium mit Tagesheim" der Bundesrepublik. So fand die Schuleröffnung auch bundesweite Aufmerksamkeit und die Tageszeitung *Die Welt* berichtete am 6. März 1965: „Arbeiterkinder erstmals die größte Gruppe einer Oberschule. Erfolg mit Tagesheim-Gymnasium bahnt sich an." Erklärtes Ziel der Ganztagesschule war die Chancengleichheit von Kindern aus Arbeiter- und wohlhabenden Familien. Erster Schulleiter wurde Wilhelm Berghahn (†2010), der zwar eine schnellwachsende Schule leitete, bereits 1967 besuchten 990 Schüler die Schule, sich auf der anderen Seite aber mit einer schwierigen Gebäudeausstattung auseinandersetzen musste. Denn bis 1971 besaß die Schule, die im Volksmund wegen des 40%igen Anteils an Arbeiterkindern auch „Arbeitergymnasium" genannt wurde, kein eigenes Schulgebäude. Stattdessen mussten Lehrerinnen und Lehrer zwischen den Gebäuden der heutigen Gemeinschaftsgrundschule Albert-Schweitzer-Straße, wo auch die Schuleröffnung des Gymnasiums stattfand, und Gebäuden in der Schulz-Knaudt-Straße und der Lüderitzallee hin und her pendeln.

Abb. 1: Schulgebäude an der Albert-Schweitzer-Straße (1965); frühe Heimat des Gymnasiums Süd

Am 15. Juli 1967 wurde die Schule in *Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium* umbenannt. Zum einen wollte man damit die Gründer der Mannesmannröhren-Werke ehren und die Verbundenheit mit dem Huckinger Werk verdeutlichen. Zum anderen bedankte man sich damit aber auch für die damalige und zukünftige Förderung der Schule, die schnell weiterwuchs. Umso wichtiger, dass die Schule bald darauf in eigene Gebäude ziehen konnte. Erste Klassenräume des 30 Millionen DM teuren Neubaus des Schulgebäudes am Biegerhof konnten im Jahr 1971 bezogen werden.

Die Schule entwickelte sich auch in den darauffolgenden Jahren Schritt für Schritt weiter. In den 1980er Jahren wurden neben den Ganz- auch Halbtagesklassen eingeführt. Abschluss- und Kursfahrten in das Ausland waren inzwischen fester Bestandteil des Schulalltags des Gymnasiums.

Abb. 2: Schülerinnen und Schüler mit dem Modell des neuen Schulgebäudes am Biegerpark (ca. 1967)

Abb. 3: Vollendeter erster Bauabschnitt, Gebäudekomplex A (ca. 1971)

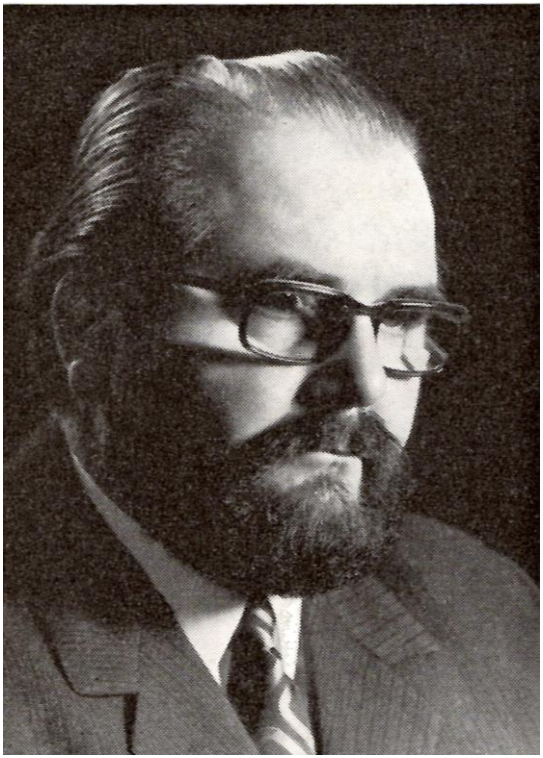

Abb. 4: Wilhelm Berghahn, 1. Schulleiter (1971)

So ging beispielsweise 1977 die Abschlussfahrt des Englisch-Leistungskurses nach Schottland und London, 1981 eine Kursfahrt nach Warschau sowie 1990 eine Studienfahrt des Leistungskurses Biologie zum Segeln auf dem IJsselmeer. Daneben gab es Sprachfahrten, z.B. nach Paris (2010) oder in die Toscana (2014).

Anfang der 1990er Jahre kam es dann zu dem bisher einzigen Wechsel in der Schulleitung. Zum 1. August 1991 löste Birgitt Keens den bisherigen Schulleiter Wilhelm Berghahn ab. Während Herr Berghahn der Schule auch weiterhin verbunden blieb, er gründete 1996 die Fördergemeinschaft ehemaliger Schülerinnen und Schüler und übernahm auch den Vereinsvorsitz, trieb Frau Keens die Weiterentwicklung der Schule voran. Bereits eineinhalb Monate nach ihrem Amtsantritt erschien am 12. September 1991 das erste *Mannesmanntelegramm*, bis heute die regelmäßig erscheinende Schulzeitung des Mannesmann-Gymnasiums. Mit dem Schuljahr 2001/02 wurde ein bilingualer Zweig eingeführt, in dem neben dem Englisch-Unterricht auch die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik in englischer Sprache unterrichtet werden.

Mit dem Schuljahr 2007/08 erfolgte die Einführung der naturwissenschaftlichen Profilklassen. Schülerinnen und Schüler in diesen Profilklassen erhalten in den Klassen 5 bis 7 zwei zusätzliche Unterrichtsstunden in

den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie (5. Klasse), Physik (6. Klasse) und Chemie (7. Klasse). Es folgten am 22. September 2009 die Zertifizierung als Europaschule und am 13. September 2013 aus den Händen von Sylvia Löhrmann, NRW-Ministerin für Schule und Weiterbildung, die Zertifizierung als MINT-EC-Schule, d.h. als Excellence Center für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Abb. 5: Einslive Schulduell am MMG (2004)

Inzwischen, nach genau 50 Jahren Schulgeschichte, waren mehrere hundert Lehrerinnen und Lehrer an der Schule tätig. Mehr als 5.000 Abiturienten haben die Schule erfolgreich durchlaufen. Ein voller Erfolg für alle Beteiligten, der mit einem eindrucksvollen Schulfest am 12. Juni 2015 mit über 4.000 Besuchern und Feuerwerk standesgemäß gefeiert wurde (siehe Abb. 6 bis 10).

Der Bürgerverein Duisburg-Huckingen wünscht dem Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium eine weiterhin positive Entwicklung und alles Gute für die Zukunft!

Abb. 6: Vorder- und Rückseite der Teilnahmekarte für das Schulfest zum 50-jährigen Jubiläum

Abb. 7: Schülerinnen und Schüler tanzen auf der Jubiläumsfeier (1/2)

Abb. 8: Schülerinnen und Schüler tanzen auf der Jubiläumsfeier (2/2)

Abb. 9: Auftritt des Schulorchesters auf der Jubiläumsfeier

Abb. 10: Schulleiterin Birgitt Keens und OB Sören Link

Text: D. Ahlemann; Abbildungen/Fotos: Titel © SZ/MA Archiv; Abb. 1-10 © Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasium (Quellen: Festschrift 50-jähriges Jubiläum MMG, 2015; Gestaltungsansatz Offenheit – Schrift zur Übergabe des 1. Bauabschnitts – Mai 1971; MMG Webseite)